

Newsletter Nr. 42-2007

(ISSN 1024-6908)

22. Jahrgang – 27. Oktober 2007

Geschätzte Leserinnen und Leser !

Wenn Sie diesen Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte hier:
www.lazarus.at/index.php?content=newsletteranmeldung&emailabmelden=1

**Alle früheren Wochen Ausgaben seit 2005 sind im PflegeNetzWerk
www.LAZARUS.at (Archiv auf der Startseite) als Download verfügbar**

60 Jahre im Dienst am Nächsten: **Gelebte Solidarität**

Eine der bedeutenden Stützen unseres Sozialsystems
begeht in diesem Jahr ihr 60jähriges Gründungsjubiläum:

Die Volkshilfe Österreich (www.volkshilfe.at).



„Der Sozialstaat kann nie so
perfekt funktionieren, dass Men-
schen in Not nicht stets auch durch
Hilfsorganisationen unter die Arme
gegriffen werden muss“, so
Bundespräsident Dr. Heinz Fischer
anlässlich der Festveranstaltung
>60 Jahre Volkshilfe – 60 Jahre
gelebte Solidarität< vor 800 Gästen
am 19. Oktober im Parlament. Mit
ihm dankte auch Nationalrats-
präsidentin Barbara Prammer den

tausenden hauptberuflichen Mitarbeiter/innen und ehrenamtlichen Helfer/innen
der Volkshilfe und würdigte auch alle Unterstützer/innen.

In den vergangenen sechs Jahrzehnten ist aus einem kleinen ehrenamtlichen
Verein eine große, professionell agierende Organisation mit mehr als 6.000 Mit-





arbeiter/innen geworden, die sich nach wie vor der Bedürfnisse der Bevölkerung annimmt. Darüber hinaus trägt die Volkshilfe Österreich durch grenzüberschreitendes Engagement und Hilfe zur Selbsthilfe auch zur internationalen

Solidarität bei: „Eine gerechte Welt braucht Solidarität, denn Armut, Not und Hunger haben immer noch ein Gesicht“, mahnte Frau Mag.^a Prammer.

Volkshilfe Präsident Josef Weidenholzer betonte: „Die Menschenrechte sind unteilbar – diesem Credo fühlte sich die Volkshilfe stets verpflichtet. Ob im In- oder Ausland, ob in der konkreten Hilfe für Menschen in Not oder bei sozialen Dienstleistungen, von der **mobilen Pflege**, der Kinderbetreuung, Arbeitsmarkt-Projekten oder der Flüchtlingsbetreuung mit hoher Qualität - ein respektvoller Umgang und aktive Solidarität werden die Volkshilfe auch bei ihren zukünftigen Aufgaben leiten.“



Margit Fischer setzt seit 2004 als Schirmfrau der Volkshilfe-Kampagne gegen Armut in Österreich ein leuchtendes Signal

ich pflege.
pflege braucht solidarität.

Pflege geht uns alle an.

Die MitarbeiterInnen der Volkshilfe ermöglichen Menschen ein Altwerden in Würde. Ohne Ausgrenzung und Vereinsamung. Aber Pflege braucht mehr. Solidarität von uns allen.

www.volkshilfe.at

HNE HEALTHCARE
WIENER STÄDTISCHE

volkshilfe.
wir leben solidarität

NÖ. Landeskrankenhaus Tulln:

Familienfreundliche Work-Life-Balance

Die gelungene Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird zur Zukunftsfrage für unsere Gesellschaft. Daher führt die Interessenvertretung der NÖ Familien jährlich einen Wettbewerb zum Thema „Frauen- und familienfreundlichste Betriebe in Niederösterreich“ durch. An der zehnten Ausschreibung nahmen 85 Betriebe und Organisationen teil. Das Landeskrankenhaus Donauregion Tulln gewann den erstmals ausgeschriebenen Sonderpreis „Familie und Bildung im Betrieb“. Anfang dieser Woche nahm Pflegedirektorin Ilse Kreidl gemeinsam mit der Qualitätsmanagerin Gabriele Höckner die Auszeichnung von Landesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner entgegen.

„Um den Zukunftsanforderungen gewachsen zu sein, braucht es qualifizierte, engagierte und veränderungsbereite Mitarbeiter/innen, die in der Lage sind, Familie und Beruf in Balance zu bringen und zu halten. Väter und Mütter, denen es gelingt, den Alltag mit Kindern und Haushalt zu meistern, besitzen ein hohes Maß an Management- und sozialer Kompetenz. Es ist bekannt, dass soziale Kompetenz mehr als andere Faktoren über den Markterfolg entscheidet“, begründet Pflegedirektorin Ilse Kreidl den Erfolg bei der Preisverleihung.



Von links: LAbg. Erika Adensamer, Dr. Helmut Haider, Pflegedirektorin Ilse Kreidl (Mitte), Qualitätsmanagerin Gabriele Höckner und Landesrätin Johanna Mikl-Leitner

Das Landeskrankenhaus Tulln ist seit vielen Jahren attraktiver familienfreundlicher Arbeitgeber mit zahlreichen Angeboten für die Mitarbeiter/innen, u. a. eine Kindertagesbetreuungseinrichtung, Teilzeitbeschäftigung und eine flexiblere Dienstzeitgestaltung, aber auch die Unterstützung beim Wiedereinstieg nach der Karenzzeit und regelmäßige innerbetriebliche Fortbildungsveranstaltungen. Seminare wie „Positiv Denken“, „Umgang mit Stress und Bournout“ oder „Selbstcoaching“ sollen die Work-Life-Balance und die soziale Kompetenz der Mitarbeiter/innen steigern.

„Eine familienfreundliche Personalpolitik ist nicht nur gesellschaftlich notwendig, sondern auch ökonomisch sinnvoll, denn von einer guten Balance zwischen Familie und Arbeitswelt profitieren alle Seiten – das Unternehmen durch höhere Motivation und mehr Produktivität, die Gesellschaft durch einen besseren Zusammenhalt und vor allem die Familien durch eine höhere Lebensqualität“, betont Dir.ⁱⁿ Kreidl.

* * *

LAZARUS Service:

Veranstaltungen 2007/08

PFLEGE-KONGRESS – 15.-16. November 2007, Austria Center, Wien
Nähere Infos, Programm und Anmeldung: www.pflegenetz.at

* * *

Vortragsreihe „Gesunder Herbst“ – NÖ. Landeskrankenhaus Melk:

Bereits zum neunten Mal veranstaltet das Krankenhaus im hauseigenen Patienten- und Besuchercafé die beliebte Vortragsreihe „Gesunder Herbst“. Start ist am 6. November 2007 mit dem Thema „Regionalanästhesie, Alternative zur Vollnarkose“. Ziel ist es, die Bevölkerung für wichtige Gesundheits-Vorsorgethemen zu sensibilisieren. Der Eintritt ist kostenlos.

Die weiteren Themen: „Diagnostik und Therapie der Schilddrüsenerkrankung“ am 13. November 2007, sowie „Ernährung nach den 5 Elementen – Erfolge durch TCM in Gynäkologie und Geburtshilfe“ am 20. November 2007.

Aktuelle Veranstaltungstermine finden Sie in unserem Pflege-Netzwerk „Austro-Care“ – direkt mit nur einem Mausklick unter:
www.lazarus.at/index.php?kat=VERANSTALTUNGEN&PHPSESSID=41832928d105be53dc76c428a279f788

* * *

Symposium – 16.-17. November, Dugl-Zentrum, Gars, NÖ:

Burnout - Work for Life Balance

Der amerikanische Psychoanalytiker Herbert Freudenberger benutzte den Begriff „Burn Out“ 1974 erstmals als offizielle Krankheitsbezeichnung und legte ein 12 Stufenmodell fest, das auch heute noch als Standard gilt. Burn-Out gefährdet können alle Menschen sein, die mit großem Engagement bei ihrer Sache sind – von Schülern, Krankenpfleger/innen, Frauen in Teilzeitarbeit oder mittleren Angestellten bis hin zu Top-Managern. Mindestens 10% aller Berufstätigen leiden Österreich weit an einer psychischen Erkrankung. Oft wird diese aber gar nicht, oder erst (zu) spät erkannt. Die Folge ist eine massive Beeinträchtigung sowohl im beruflichen wie im privaten Bereich – Handlungsbedarf ist gegeben.

Die Begeisterung für eine Sache und der innere Zwang sich zu beweisen stehen am Beginn. Eigene Ansprüche, der Druck des Umfelds, mangelnde

Balance zwischen Beruf und Alltag sind dann letztendlich die häufigsten Ursachen für das Entgleisen. Die Verdrängung der Situation und eine massive Änderung von Werten sind die nächsten Etappen auf dem Weg in die absolute Erschöpfung. Am Ende stehen innere Leere, Depressionen, Müdigkeit und absolute Erschöpfung. Je früher gegensteuert wird, umso kurzfristiger erreicht man neue physische und psychische Gesundheit.

2. Dungal Symposium – „Burn-Out & Stressmanagement“

In Vorträgen und mit einem besonders praxisorientierten Workshop wird den Teilnehmer/innen die Möglichkeit geboten, gemeinsam mit Fachleuten Maßnahmen zur Stressbewältigung an sich selbst zu erfahren und zu erlernen. Veranstaltungsort ist das DUNGL MEDICAL-VITAL RESORT in Gars am Kamp, ein Ort der Ruhe und Entspannung.

Termin: Freitag 16.11.07 ab 13:00 Uhr und Samstag 17.11.07 bis 17:00 Uhr
Das detaillierte Programm finden Sie unter: www.willidungl.info
Die Teilnahmegebühr beträgt Euro 260,-, Voranmeldung erforderlich!

* * *

Stellenausschreibung:

Wohn- und Pflegeheim Weidachhof in Schwaz
Eine soziale Einrichtung der Barmherzigen Schwestern des
Hl. Vinzenz v. Paul, Mutterhaus Zams

Als
**Dipl. Gesundheits- und Kranken-
Schwester/ -Pfleger**

arbeiten Sie gerne mit alten Menschen und haben die Motivation, sich für eine hohe Pflegequalität einzusetzen. Dann sind Sie richtig bei uns!

Wir bilden ein engagiertes Team, das den uns anvertrauten Menschen Heimat bieten will und sich um deren körperliches, geistiges und spirituelles Wohlbefinden sorgt. Regelmäßige Fort- und Weiterbildung, EDV-gestützte Pflegedokumentation (dzt. Implementierungsphase) und gezielte Mitarbeiterförderung unterstützen uns dabei.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und stehen für weitere Auskünfte oder ein persönliches Gespräch gerne zur Verfügung. Ihre Ansprechpartnerin:
PDL Frau Christine Haas-Schranzhofer, Weidachhof, Weidach 4, 6130 Schwaz,
Tel. 05224/62 674-501, christine.haas-schranzhofer@semh-zams.at



CARITAS CHRISTI
URGET NOS

ADVERTISER

Download-Tipp

aus unserem PflegeNetzWerk AustroCare:

Jelenko, Marie; Kaupa, Isabella; Kien, Christina; Mosberger, Brigitte (2007):
Erwerbsbiografien und Qualifikationsprofile von Dipl. Pflegebediensteten.
AMS Österreich, Wien, März 2007. - Download als PDF direkt möglich unter:
www.LAZARUS.at/index.php?kat=Fachliteratur&sub=Downloads

Stellenausschreibung:



HOSPIZBEWEGUNG BADEN

2500 Baden, Wimmergasse 19
Tel.: 02252-22 866, E-mail: team@hospiz-baden.at

Im Rahmen des „Integrierten Hospiz- und Palliativ-Versorgungskonzeptes für Niederösterreich“ bringt die Hospizbewegung Baden für die Erweiterung des interdisziplinären mobilen Palliativteams folgende Stelle zur Ausschreibung:

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegeperson

(im Ausmaß von 20 Wochenstunden)

idealerweise mit bereits absolviertem interdisziplinären Palliativlehrgang (160 Stunden).

Ihr Aufgabenbereich:

- Palliativmedizinische und pflegerische Hilfestellungen in Betreuungssituationen von unheilbar kranken und sterbenden Patienten in deren persönlichem Umfeld
- Unterstützung der Übergänge zwischen Krankenhaus und häuslicher Versorgung
- Aufbau eines Netzwerkes durch enge Kooperation mit allen BetreuerInnen im Umfeld des Patienten mit HausärztInnen, Pflege- und mobilen Hospizdiensten, Palliativstationen und stationären Hospizen
- Schulungen, „Bedside-Teaching“
- Ganzheitliche Begleitung in der Krankheitsbewältigung unter Einbeziehung der Angehörigen

Das bringen Sie mit: Interdisziplinäre Teamfähigkeit - Fachliche, menschliche und soziale Kompetenz
- Stresstoleranz - Psychische Belastbarkeit - Koordinations- und Organisationsfähigkeit
- selbständiges Arbeitsmanagement

Wie bieten:

- Gestaltungsmöglichkeiten im extramuralen Versorgungsbereich im Bezirk Baden
- Hochmotiviertes, interdisziplinäres professionelles Team und interessantes Aufgabengebiet
- Supervision, Aus- und Weiterbildung

Im Sinne des GBG wenden wir uns mit dieser Ausschreibung an Damen und Herren.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung samt Lebenslauf **bis spätestens 05. November 2007** an Hospizbewegung Baden, Wimmergasse 19, 2500 Baden; E-Mail: team@hospiz-baden.at

Pflegeausbildung:

Neuartige EDV Schulung im Pflegeprozess

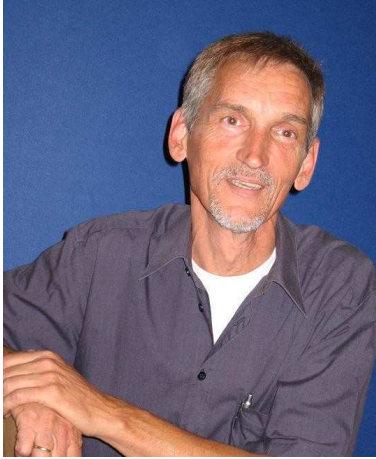
Niederösterreichs größte Gesundheits- und Krankenpflegeschule in St. Pölten verbessert für die dzt. 267 Schüler/innen laufend die Qualität der Ausbildung: Erstmals wird jetzt im Rahmen des EDV Unterrichtes eine Schulung in EDV-gestützter Pflegeprozess-Dokumentation geboten, die bereits im Landes-klinikum St. Pölten implementiert ist.



**(v.li.n.re.) Dir. Marianne Tanzer, Viktoria Schagerl,
Anja Vamberger und Katharina Aigner**

Dieses neue Angebot ist ein wichtiger Qualitätsschritt im Sinne einer realitäts-nahen Ausbildung. Zusätzlich konnte auch die technische und räumliche Ausstattung erweitert werden. „Seit dem Auszug der Fachhochschule stehen uns zusätzliche Räume zu Verfügung“, freut sich Direktorin Marianne Tanzer. „Auf der transparenten Basis des Curriculum 2003 bieten wir den Schüler/innen eine flexible Gestaltung des Praktikumseinsatzes. Die Professionalität unserer Arbeit besteht darin, die Aufmerksamkeit unserer Schüler/innen zu gewinnen und zu erhalten. Wir vermitteln ihnen hohe kommunikative und persönlichkeits-orientierte Fähigkeiten, um Zusammenhänge und Vernetzung zu erkennen und zu nützen“, so Frau Tanzer (Webseite: www.stpoelten.lknoe.at/de/2111).

* * *



Eine g'sunde, erfüllte Arbeitswoche wünscht Ihnen

LAZARUS[®]

Erich M. Hofer
Gründer & Chefredakteur

Impressum:
Medienbüro LAZARUS
A-3062 Kirchstetten, NÖ.
E-mail: office@lazarus.at

PflegeNetzWerk: www.LAZARUS.at